

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

62 (4.3.1842)

Dänemark.

Kiel, 22. Febr. Zu den Reformen, welche bei uns am nächsten bevorstehen, gehört die des Militärwesens. Es läßt sich nicht läugnen, daß manche Stimmen eine Unzufriedenheit über die Einrichtung der Landmacht ausgesprochen haben; es muß aber auch anerkannt werden, daß Se. Maj. gleich bei dem Antritt der Regierung bemüht gewesen sind, heilsame Reformen vorzunehmen. Daß die deshalb niedergesetzte Kommission den ungebildigen Wünschen des großen Haufens, welcher die Sache oberflächlich betrachtet, nicht schnell genug hat begegnen können, ist leicht begreiflich. (S. 3)

Griechenland.

Triest, 22. Febr. Die jährliche Feier der vor 9 Jahren erfolgten Landung des Königs wurde am 6. Febr. aufs Festlichste begangen. Abends war Ball bei Hofe und die Stadt beleuchtet. — Die Abreise des nach Konstantinopel bestimmten königl. Gesandten, Hrn. Alex. Maurokordatos, ist vorberhand aufgeschoben. — Die Bank hat endlich ihre Operationen begonnen, welche sich vorläufig jedoch nur auf Diskontirung der Platzwechsel beschränken. Der franz. Gesandte hat neuerdings 50 Aktien gezeichnet. Die Leitung der finanziellen Angelegenheiten der Bank wird einem französischen Finanzbeamten anvertraut werden, der stündlich erwartet wird. Die Banknoten zu 500 und 100 Drachmen sind bereits in Umlauf. Die kleineren sollen später ausgegeben werden. Zum königl. Kommissär der Bank wurde Hr. Daras und zum Advokaten derselben Hr. Argyropoulos, Professor des französischen Rechts an der Universität, ernannt. (A. 3.)

Oesterreichische Monarchie.

Ungarn. Ofen, 23. Febr. Der Leichnam Ihrer kais. Hoheit der Erzherzogin Hermine, welcher hier in der Nacht des 19. d. M. anlangte, wurde am folgenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis Montag 2 Uhr Nachmittags dem Publikum ausgestellt, das sich in Massen herbeidrängte, noch ein Mal die Züge der erlauchten Toten zu schauen. Auch hier ist die Trauer um die hingeschiedene Prinzessin allgemein; denn die Ungarn hängen mit wahrhaft schwärmerischer Liebe an dem erzherzoglichen Hause und den Kindern ihres hochverehrten Palatins. Dieser betrübende Todesfall hat übrigens auch auf die Gesundheit des Palatins einen schädlichen Einfluß gehabt. Seit einigen Tagen ist Se. kais. Hoheit gezwungen, das Bett zu hüten. — Der ungarische Landtag findet in diesem Jahre wieder statt, den hierauf bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes gemäß. Wie verlautet, soll derselbe im Juni eröffnet werden. Die Verhandlungen dürften in diesem Jahre sehr interessant werden, und besonders gespannt sieht man der endlichen Lösung der Frage über die gemischten Ehen entgegen, welche in der letzten Zeit wiederholt zu Reibungen zwischen Komitat

und Geistlichkeit Anlaß gab. Kroatien soll, dem Vorschlag der Stände nach, magarisiert werden, da es, Ungarn einverleibt, sich den Gesetzen des Hauptkörpers unterwerfen muß. Uebrigens hat hier die immer weiter um sich greifende Nationalität der Magyaren einen harten Kampf zu gewärtigen mit dem nicht minder hartnäckigen slavischen Nationalgeiste dieser Provinz. In militärischer Hinsicht ist man gesonnen, die Befehlshung ungarischer Regimenter von ungarischen Generalen zu verlangen. Diesem Ansinnen dürfte jedoch nicht unwirksam durch den Einwurf begegnet werden, daß im Kriege Truppen verschiedener Nationen sehr oft ein Korps bilden, folglich zusammen operiren, daher auch ein allgemein verständliches Kommando angenommen werden muß. Die vorherrschende Sprache ist also ohne Widerrede vorzuziehen; daß aber in der Monarchie die deutsche diesen Vorzug besitze, werden selbst die eifrigsten Beförderer des Magyarisimus nicht bekämpfen. — Im September soll auch die Krönung Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin zur Königin von Ungarn vor sich gehen. (N. 6.)

Türkei und Aegypten.

Paris 28. Febr. (Korresp.) Der englische Bischof Alexander hat (wie man durch die neueste Post aus Alexandrien und Malta erfährt) bereits den 27. Jan. seinen Einzug in Jerusalem gehalten.

Alexandrien, 6. Febr. Morgen, heißt es, wird der österreichische Konsul nach Kairo sich begeben, um im Einverständniß mit dem englischen gegen Mehemet Ali zu erklären, daß im Fall er nicht volle Handelsfreiheit bewilligen wolle, er auf die Zollbestimmungen des neuen Traktats zu verzichten habe. Es ist aber kaum zu glauben, daß die beiden Konsule ermächtigt sind, so zu handeln, wenigstens bezweifelt man es hier stark. — Der Handel ist in dem alten flauen Zustand, doch fehlt es der Regierung nicht an Geld. — Gestern ist der Regierung ein belgisches Schiff gekommen, das mit Paixbanen beladen war. — Mit den beiden letzten Dampfbooten hat Boghos Bey 275,000 Lhr. nach Konstantinopel übermacht — aus dem Ertrag eines früheren Getreideverkaufs. — Seit Mehemet Ali fort ist, hat man ihm 800,000 Lhr. geschickt, gleichwohl ist von Bezahlung der Besoldungsrückstände keine Rede, und mehrere Große sehen sich genöthigt, die Kostbarkeiten ihrer Harems zu veräußern, damit sie nur zu leben haben. — Aus Konstantinopel wird die Ernennung Tahir Pascha's zum Großwesir als nahe bevorstehend angekündigt. Das wäre dem Bizekönig nicht unlieb, denn Tahir-Pascha galt stets für seinen erklärten Feind. — Der französische Konsul Billing hatte Alexandrien verlassen, wie es scheint ohne Wissen seines Ministeriums, aus einem Zug unwiderstehlichen Heimwehs. — Von Einführung der türkischen Tracht will hier Niemand mehr etwas wissen. (A. 3.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. M a d l o t.

Literarische Anzeigen.

[896.1] Karlsruhe.

Subskriptionseinladung

auf

Die Supplemente zu Goethe's Werken.

Diese Supplemente erscheinen sowohl zu der Taschen-, als Oktavausgabe. Der Subskriptionspreis ist:

für die Taschenausgabe in 5 Bänden 3 fl. 15 kr.,

für die Oktavausgabe in 5 Bänden 5 fl.

Ausführliche Prospekte sind in der unterzeichneten Buchhandlung, die fortwährend Subskriptionen darauf annimmt, zu haben.

A. Vielesfeld in Karlsruhe.

[894.1] Karlsruhe. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe, und in der Hofbuchhandlung von A. Knittel in Rastatt wird Subskription angenommen auf die demnächst in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheinenden

Supplemente zu Goethe's Werken, Ausgabe letzter Hand.

Mit Goethe's Porträt nach Chodowiesky, von Schwertgeburth in Stahl.

Diese Supplemente erscheinen in zwei Ausgaben, nämlich:

Für die Taschenausgabe in 5 Bänden zum Preis von 3 fl. 15 kr. für alle 5 Bände.

Für die Oktavausgabe in 5 Bänden zum Preis von 5 fl. für sämtliche 5 Bände.

[885.1] Strumpfelbrunn. (Danksagung.) Für die Reliquien des ermordeten Gemeinderaths Georg Peter Nohe von Ferdinandshaus waren bis zum 13. Jan. an menschenfreundlichen Gaben eingekommen 147 fl. 27 kr.

[840.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein junger lediger Mann, der in der Wärderei so wohl, als in der Jägerrei ganz gut erfahren ist und über sein Geschäft, so wie über sein moralisches Betragen entsprechende Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bei einer Herrschaft auf einem Landgut angestellt zu werden. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[839.2] Strashourg. (Avis.) A vendre une Scie mécanique perpendiculaire avec tous les accessoires pour scier des placages et panneaux à Fr. 1200.

S'adresser à Messieurs Karcher et Comp. à Strashourg.

[351.4] Nr. 244. Karlsruhe. (Kapitaldarlehen.) Bei den diesseitigen kleineren Eistungen liegen wieder geringere Kapitalposten von 150 bis 300 fl. zum Anleihen auf gerichtliche Pfandurkunden, mit doppeltem Betrag, zu 5 Prozent verzinslich, bereit.

Wenn diejenigen, welche Gebrauch davon machen wollen,

und pfandgerichtliche Verlagscheine (Taxationen) zuzusenden, so werden unsere Bedingungen unverzüglich an das betreffende Bürgermeisterramt gesendet werden.

Karlsruhe, den 25. Jan. 1842.

Groß. vereinigte Stiftungsverwaltung, Langestraße Nr. 235.



[869.2] Immendingen. (Gesuch.) Für ein stark betriebenes Fabrikgeschäft wird ein Verwalter gesucht, der, bei einem soliden und thätigen Charakter, die gehörige Einsicht und kaufmännischen Kenntnisse besitzt, um den Ein- und Verkauf, die Buchführung, Korrespondenz und überhaupt alle Administrationsgeschäfte besorgen zu können. Bei entsprechenden Leistungen würde man demselben außer einem guten Gehalt auch einen angemessenen Antheil am Verdienst zusichern.

Die Lusttragenden wollen sich baldmöglichst in frankirten Briefen an die Unterzeichneten wenden.

Immendingen bei Donaueschingen, den 28. Febr. 1842.

Bernoulli Rowlandson & Komp.

[827.2] Mannheim. (Offene Stellen.) Wir haben noch mehrere gute Apothekergehilfenstellen im Badischen und der Rheinpfalz auf nächste Ostern zu vergeben.

Vassermann und Herrschel, Materialisten in Mannheim.

[829.2] Zell, Amts Bühl. (Offene Stelle.) Unterzeichnete wünscht einen lizenzierten Wundarzneidienergehilfen einzustellen. Das Nähere ist bei ihr selbst durch frankirte Briefe zu erfragen.

Zell, den 26. Febr. 1842.

Rosina Weber, Wittwe.

[827.2] Konstanz. (Dienstvertrag.) Bei der unterfertigten Verrechnung ist eine Gehilfenstelle erledigt, welche wir demnächst wieder zu besetzen wünschen. Der zur Zeit in 400 fl. bestehende Jahresgehalt kann unter Umständen auf 450 fl. erhöht werden.

Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Assistenten, welche zu dieser Stelle Lust haben, werden eingeladen, sich

alsbald, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, anher zu wenden.

Konstanz, den 22. Febr. 1842.

Groß. bad. Obergemeindever.

Klaiber.

[744.3] Nr. 298. Adolphzell. (Dienstvertrag.) Bei diesseitiger Verrechnung kann ein Kameralpraktikant oder Kameralassistent mit dem Gehalt von 400 fl. angestellt werden. Der Eintritt kann entweder sogleich oder längstens

binnen einem Vierteljahr

geschehen. Die Aufnahmeprotokolle und Zeugnisse wollen mit dem Anstellungsgesuch anher eingesendet werden.

Adolphzell, den 21. Febr. 1842.

Groß. bad. Domänenverwaltung.

Engelst.

[750.3] Nr. 2393. Karlsruhe. (Erledigte Stelle.) Der Steuerperquisitionsbezirk Bühl, sämtliche Steuerdistrikte des Amtsbezirks Bühl umfassend, mit einem Ab- und Zuschreibgebührenertrag von beiläufig 800 fl., ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1842.

Steuerdirektion.

Cassinone.

vd. Tröger.

[868.1] Nr. 4102. Buchen. (Verkauf.) Unter den Schaaßen zu Schöpsau ist die Raude ausgebrochen, und deshalb die Sperre angelegt worden, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Buchen, den 28. Febr. 1842.

Groß. bad. f. l. Bezirksamt.

Lichtenauer.

[743.3] Otterdors. (Holländer-, Eichen-, Bau- und Nussholzversteigerung.) Da die am 3. Januar d. J. abgehaltene Holzversteigerung die Genehmigung nicht erhalten hat, so läßt die Gemeinde Otterdors am

Montag, den 7. März d. J., Morgens 9 Uhr,

aus ihrem Gemeindefeld 100 Stämme gefällte, größtentheils Holländer-, nebst 2 schönen Nussbaumstämmen, nochmals öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Lamm dahier stattfindet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Otterdors, den 22. Febr. 1842.

Bürgermeisterramt.

Groß.

[831.3] Grünwinkel. (Gutsverkauf oder Verpachtung.) Unterzogener ist entschlossen, seine ganz schuldenfreie Besitzung Nr. 1 zu Grünwinkel, liegt 1/2 Stunde von Karlsruhe, dicht an der Hauptstraße nach Rastatt, eine Stunde von der Rheinbrücke, zu verkaufen, verpachten oder gegen lebenslängliche Rente abzugeben. Das noch neue, moderne, von Stein erbaute Haus hat 146 Fuß Front, und ist bei der Brandkasse mit 5700 fl. versichert. Es eignet sich wegen seiner kommerziellen Lage, seines großen Gelasses und bequemen Einrichtung des Ganzen, sowohl zum ange-

nehmen Wohnh., als auch zu einer Fabrik und bedeutenden Geschäftsunternehmen; die Anlagen der Gärten sind auf Nutzen gerichtet. Anfragen sind portofrei erbeten. Auch ist daselbst guter bruchfester Wein, die Maas zu 12 ft., in gesetzlichem Quantum, neunzig Malter Grundbirnen und weiße Rüben zu verkaufen.

Grünwinkel, 26. Febr. 1842.



[847.3] Gaggenu, Amts Kastatt. (Wirtschaftsverkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein mitten in Gaggenu gelegenes zweistöckiges Haus mit der Realwirtschaft zum Hirsch aus freier Hand einer öffentlichen Versteigerung auszuweisen.

Donnerstag, den 10. März d. J., wozu die Liebhaber mit dem Bemerkn höflich eingeladen werden, daß nach der Versteigerung auch die vorräthigen Weine, Branntweine, Fässer und verschiedene Hausgeräthe dem Verkauf ausgesetzt werden.

Gaggenu, Amts Kastatt, den 26. Febr. 1842.



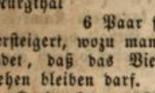
[875.3] Durlach. (Versteigerung des Schloßchens bei Durlach.) Das Gut, in der angenehmsten Lage auf einer mäßigen Anhöhe ganz nahe bei Durlach, wird der Erbtheilung wegen

Mittwoch, den 30. März d. J., auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Es besteht aus einem einfachen Wohnhaus mit angebautem Stalle, einem Gartenjaal, einem zweistöckigen Gartenhaus mit gewölbtem vorzüglichen Keller, einem Holzschop.

Das Gut, im Ganzen ca. 6 Morgen Gärten, Acker und Bergwiesen, mit 250 Stück tragbaren Bäumen und 600 Stück Weinreben in Pyramidenform besetzt, liegt gegenüber dem Schloßgarten, dicht an der ertlinger Straße bei der Brunnenstube, woher auch der Wasserbedarf für die Bewohner bezogen wird, und eignet sich eben so sehr für einen angenehmen Sommeraufenthalt, als für den Betrieb einer Gartenwirtschaft, welche der letzte Besitzer viele Jahre bis dato ausübte.

Die näheren Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Notariat dahier eingesehen werden. Durlach, den 28. Febr. 1842.



[881.3] Rothensfels. (Mastochsenversteigerung.) Montag, den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem markgräflichen Schloßgute Rothensfels im Murgthal

6 Paar fette Mastochsen versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkn einladet, daß das Vieh bis zum 23. d. M. auf dem Gute stehen bleiben darf.

Karlsruhe, den 2. März 1842. Markgräf. bad. Amtsverwaltung.



[814.1] Nr. 518. Baden. (Hausversteigerung.) Bei der in Folge verehrlicher Verfügung des großh. Bezirksamts dahier, vom 3. Nov. v. J. Nr. 19114, heute vorgenommenen Versteigerung der dem hiesigen Kaver Paul, wohnhaft zu Baden, wurde der Schätzungspreis nicht geboten.

Es wird daher Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf Montag den 11. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, und dabei zum Kaufe ausgesetzt werden: Ein zweistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus in Badensheimern, 65' lang, 29' tief, mit Keller, Scheuer und Stallung, nebst dem Plage, auf dem dasselbe steht, mit dabei liegendem Grasboden, worauf Obstbäume sich befinden und sammt Hofraum mit zwei hintern im Hofe befindlichen Schweineställen; zusammen 7182 □ Fläche einnehmend, angrenzend einerseits Karl Zöpfel, andererseits Joseph Dauls Erben, vornen die Straße, hinten Kaver Franz und Joseph Daul, alt.

Bei dieser Versteigerung wird um das erfolgende höchste Gebot, auch wenn solches den Schätzungspreis nicht erreichen sollte, der entgeltliche Zuschlag erteilt werden. Baden, den 24. Febr. 1842.

Großh. bad. Bürgermeisterrat. Förger. vdt. Nesselhaus.

[889.1] Nr. 1755. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen, Forstbezirks Wilsbergingen, wird durch Bezirksforstverweser Hütten-schmied nachstehendes Holz versteigert:

- In der Forstdomäne Schmierofen, Gebiet Langensteinbach
Mittwoch, den 9. März d. J.
7 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz.
5 1/4 = fortenes
15 = aspenes
16 1/2 = buchenes Prügelholz
2 1/4 = fortenes
1 1/2 = aspenes
3 = gemischtes
5525 Stück buchene Wellen
1200 = gemischte

In der Forstdomäne Buchwald, ohnweit Singen. Donnerstag, den 10. d. M. 6 Stämme Eichen, Nugholz. 1 = Buchen, 19 Stück eichene und buchene Leiterstangen. 3 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz. 14 1/2 = eichenes 7 1/2 = birkenes 17 1/2 = aspenes

- 12 1/2 = buchenes Prügelholz.
6 1/2 = eichenes
4 1/2 = gemischtes
2075 Stück buchene Wellen.
275 = eichene
3225 = gemischte

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen jeweils für 9 Uhr im Schlag. Pforzheim, den 1. März 1842. Großh. bad. Forstamt. Holz. vdt. Ludwig.

[825.2] Nr. 368. Unterwiesheim. (Feuer-Preiseversteigerung.) Bis Donnerstag, den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

wird eine große, gut unterhaltene Feuerpreise sammt Zubehör in dem Verwaltungsgebäude dahier öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Unterwiesheim, den 25. Febr. 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung. Poch.

[727.1] Nr. 3464. Staufeu. (Widerruf.) Johann Fisch, Jung, dessen Ehefrau, und Konrad Rees von Bollschweil, haben ihr Vorhaben nach Nordamerika auszuwandern, aufgegeben, weshalb die auf Freitag, den 11. März d. J. angeordnete Schuldenliquidationstagfahrt zurückgenommen wird.

Staufeu, den 18. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Schilling. vdt. Waibel.

[842.3] Nr. 1319. Stetten. (Fahndung.) Der ledige 24jährige Bohrenmacher Karl Martin von Schwenningen, wird des Bergens der Refraktion beschuldigt. Da der Aufenthalt desselben zur Zeit unbekannt ist, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben fahnden, und ihn im Betretungsfall anher abliefern zu lassen.

Karl Martin führt wahrscheinlich einen vom Gemeinderath Schwenningen ausgestellten für 3 Monate gültigen Heimathschein bei sich, der aber von der unterzeichneten Stelle nicht beglaubigt ist. Stetten, den 21. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Heuberger.

[742.2] Nr. 2552. Schwellingen. (Urtheil.) Da der unterm 2. Nov. v. J. wegen Desertion vorgeladene Kanonier Georg Arnold von Redarau, sich bis jetzt nicht gestellt und gehörig verantwortet hat, so wird derselbe nunmehr in die gesetzliche Vermögensstrafe von 1200 fl. verurtheilt, und seines Gemeindegüterrechts für verlustig erklärt, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungs-falle.

Schwellingen, den 22. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Fauth.

[643.3] Nr. 2963. Durlach. (Erkenntnis.) Nachdem folgende zur ordentlichen Konstription pro 1842 gehörige Individuen, als:

- Koont. 1, Georg Adam Kau von Auerbach,
56, Ludwig Kolb von Singen,
68, Paul Schell von Jöhlingen,
113, Gottlieb Karner von Spielberg,
126, Johann Adam Geppich von Weingarten,
134, Ludwig Kaubischer von da,
184, Friedrich Kern von Wilsbergingen,
242, Peter Kour von Palmbach,

bei der Abstammungstagfahrt ausgeblieben sind, und auch inzwischen auf die öffentliche Aufforderung vom 16. Nov. v. J., Nr. 22581, sich nicht gestellt haben, so werden dieselben als Refraktäre in die gesetzliche Strafe von 800 fl. für jeden verurteilt, ihres Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und weitere Bestrafung auf persönliches Betreten vorbehalten. Durlach, den 14. Febr. 1842. Großh. bad. Oberamt. Baumüller.

[781.2] Nr. 4520. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Handelsmann Konrad Brand von Wingoheim wurde durch Erkenntnis großh. höchstprelialischen Oberhofgerichts am 31. Dezember v. J. Nr. 5441 und 42 der boshaften Zahlungspflichtigkeit für schuldig erklärt, und deshalb in eine zu Bruchsal zu erstehende einjährige Arbeitsstrafe, zum Ersatz des gelittenen Schadens, und in 1/2 der Untersuchungs-sowie zur Tragung seiner Strafverhütungskosten verurtheilt, was in Gemäßheit des A. E. 263 des Landrechts hiemit öffentlich verkündet wird.

Bruchsal, den 21. Febr. 1842. Großh. bad. Oberamt. K. Bürger.

[805.3] Nr. 3426. Karlsruhe. (Entmündigung.) Karl Leiß von Ruppur wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 13. Jan. 1842 Nr. 722 entmündigt, und ihm der Bürger Ernst Kiefer von da als Beistand zugetheilt, ohne welchen er für die Zukunft weder rechten, noch Verleichte schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden darf.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Karlsruhe, den 24. Febr. 1842. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

[872.3] Nr. 3380. Tauberbischofsheim. (Mundtoterklärung.) Der ledige 34 Jahre alte Josef Anton Reinhard von Eiersheim ist wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grad für mundtobt erklärt, und der dortige Bürger Josef Krimmer ihm als Beistand aufgestellt worden, ohne dessen Mitwirkung er keines der im A. E. 513 erwähnten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann. Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Tauberbischofsheim, den 27. Febr. 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Schneider.

[762.1] Nr. 3248. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Santmasse des Franz Josef Stierl von Rauenberg, Forderung und Vorzug betreffend,

wenden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen heute nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Wiesloch, den 17. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. K. Fader.

[858.1] Nr. 2578. Radolpshzell. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der auf heute zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren in der Santmasse des Konrad Fröhe von Schienen angeordneten Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Radolpshzell, den 4. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. v. Rittschgi.

[741.1] Nr. 3147. Buchen. (Präklusivbescheid.) Die Sant des Franz Walter, Zimmermann, Jung, von Schlierstadt betreffend, ergeht

Präklusivbescheid: werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Buchen, den 14. Febr. 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Schaaff. vdt. Kauffmann.

[763.1] Nr. 2110. Gerlachshheim. (Präklusivbescheid.) Die Sant des Valentin Blas von Zimmern betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Gerlachshheim, den 17. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Fischer.

[809.1] Nr. 2563. Willingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Nepomuk Baumann von Dürheim haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 31. März d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Santmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Untersands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlagvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigeraus-schuss ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Willingen, den 14. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Syer.

[841.3] Nr. 3771. Stettenheim. (Schuldenliquidation.) Die ledige Maria Eva Kenter von Stettenheim beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Es werden daher alle diejenigen, welche Forderungen an die Emigrantin zu machen haben, aufgefordert, sie spätestens in der Liquidationstagfahrt

Dienstag, den 8. März d. J., Vormittags 8 Uhr, um so gewisser dahier geltend zu machen, als man ihnen sonst nicht mehr zur Zahlung verhelfen könnte. Stettenheim, den 25. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Rieder.

[890.3] Nr. 2471. Ladenburg. (Gittakladung.) Georg Wiederhold von hier verkaufte an Phil. Ruz dahier sein Wohnhaus — gelegen im Redarviertel, einerseits Georg Michael Sticks, andererseits Georg Scola — worauf noch folgende, von Schneidermeister Johann Georg Sturm dahier bewilligte, Pfandbeiträge haften:

- 1) Eine Hypothek vom 24. März 1774 über 400 fl. zu Gunsten der Frau Stadtschultheiß E. K. Wittwe, (Pfandbuch Tom. IV. pag. 26.)
2) Eine weitere vom 24. März 1774 über 300 fl. zu Gunsten derselben Gläubigerin, (Pfandbuch Tom. IV. pag. 415.)
3) Ein Pfandbeitrag vom 31. Januar 1782 über 100 fl. zu Gunsten des Christoph Sturm, (Tom. IV. pag. 430.) und
4) Ein Pfandbeitrag vom 30. Dez. 1790 über 150 fl. zu Gunsten des Wagenmeisters Andreas Scola dahier, (Tom. VIII. pag. 124.)

Da nach Angabe des Verkäufers sämtliche Forderungen schon längst getilgt seyn sollen, so werden alle diejenigen, welche Rechte aus diesen Pfandbeiträgen ableiten zu können glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls deren dingliche Rechte, gegenüber dem neuen Erwerber des Hauses für erloschen angesehen und die Striche der Pfandbeiträge verfügt werden sollen. Ladenburg, den 25. Febr. 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Leers. vdt. Eberle.

[662.3] Nr. 502. Stodach. (Erbsvorladung.) Der seit vielen Jahren unwillig wo? abwesende, am 16. Dezember 1804 geborene Thomas Waibel von Senzingen, oder seine etwaigen Nachkömmlinge werden hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls der Vermögensnachtrag seiner Mutter Johanna Keller, Valentin Waibel's gewesenen Ehefrau zu Senzingen, lediglich denjenigen wird zugeweiht werden, welchen er zuläme, wenn er, oder seine Nachkömmlinge zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären. Stodach, den 14. Februar 1842. Großh. bad. Amtsdirektorat. Dtt.